

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail von
Herrn Friedhelm Klinkhammer und Herrn Volker Bräutigam vom 05.04.2016
zu der Berichterstattung über die „PanamaPapers“

In ihrer E-Mail vom 05.04.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam die Berichterstattung der „Tagesthemen“ vom 03.04.2016 über die „PanamaPapers“. So sei der Name von EU-Kommissar Cañete nicht erwähnt worden, obwohl seine Ehefrau den Recherchen zufolge ebenfalls eine Briefkastenfirma in Panama hatte. Hingegen sei der Name des russischen Präsidenten Putin „in fast allen Berichten“ vorgekommen, obwohl - so Klinkhammer und Bräutigam - ihm keine Verwicklungen vorgeworfen werden könnten. Nur „ganz nebenbei“ sei hingegen auf tagesschau.de der ukrainische Präsident Poroschenko erwähnt worden. Die Herren Klinkhammer und Bräutigam sehen deshalb fehlende Objektivität, verzerrende Darstellung, Meinungsmanipulation und einen Verstoß gegen den - so wörtlich - „Grundsatz der Völkerverständigung“.

ARD-aktuell hat sich die Berichterstattung daraufhin noch einmal angeschaut.

In dem „Tagesthemen“-Beitrag über die „PanamaPapers“ taucht der Name des spanischen EU-Kommissars Miguel Arias Cañete tatsächlich nicht auf. Die für den Beitrag verantwortliche NDR-Redaktion erklärt dazu: „Im Fall Cañete gibt es keine Verdachtsmomente, dass es sich um sein Vermögen statt um das seiner Frau handelt.“

Der Name des russischen Präsidenten wird tatsächlich im Zusammenhang mit den Recherchen zu den „PanamaPapers“ genannt. Das Ressort Investigation des Norddeutschen Rundfunks erklärt dazu: „Da wir eine hohe Dichte von Vertrauten des russischen Präsidenten in den Daten vorfinden, haben wir dieses auch zu einem Gegenstand unserer Berichterstattung gemacht. Wir sehen, dass diese Vertrauten über Briefkastenfirmen dreistellige Millionenbeträge außer Landes geführt haben, das ist ein Umstand, der journalistisch relevant ist. Wir formulieren aber auch sehr klar, dass es keinen Beleg dafür gibt, dass es um Putins Vermögen geht.“

In dem hier kritisierten „Tagesthemen“-Beitrag heißt es: „Vertraute des russischen Präsidenten Putin sollen zwei Milliarden Dollar durch Briefkastenfirmen geschleust haben. Einer von ihnen - *Sergej Roldugin - ein guter Freund und Patenonkel seiner Tochter. Eigentlich ist er Musiker. In den Daten entpuppt er sich als ein reicher Mann, gibt dort sein Vermögen mit über 30 Millionen Dollar an. Ist zeitweise Besitzer von zwei Briefkastenfirmen. Der Fund nährt einen alten Verdacht: handelt es sich womöglich um Putins Vermögen? Den Beweis dafür gibt es nicht. Auf Anfragen antworten weder Roldugin noch Putin.*“

Der vollständige Beitrag ist auf tagesschau.de abrufbar:
www.tagesschau.de/multimedia/sendung/tt-4377.html

Entgegen der Darstellung der Herren Klinkhammer und Bräutigam werden die Verbindungen des ukrainischen Präsidenten Poroschenko zu Briefkastenfirmen auf tagesschau.de nicht nur „ganz nebenbei“ erwähnt. In ausführlichen Artikeln werden die Recherche-Ergebnisse - auch zur Causa Poroschenko - dargestellt:

<http://www.tagesschau.de/ausland/panamapapers-103.html>
<http://www.tagesschau.de/ausland/panamapapers-121.html#page=0&anim=slide>

Auch ARD-Korrespondent Udo Lielischkies hat die Vorwürfe gegen Poroschenko und die politischen Reaktion in der Ukraine in einem Beitrag für die „Tagesthemen“ am 05.04.2016 zusammengefasst:

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-171681.html>

ARD-aktuell kann deshalb keine Verstöße gegen den NDR-Staatsvertrag erkennen und weist die oben erwähnten Vorwürfe der Herren Klinkhammer und Bräutigam zurück.

Christian Nitsche
26.04.2016

